

**STUDIEN ZUR VERGLEICHENDEN
MYTHOLOGIE
DER GRIECHEN UND
RÖMER: I. APOLLON UND MARS**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649090990

Studien zur vergleichenden Mythologie der Griechen und Römer: I. Apollon und Mars by
Wilhelm Heinrich Roscher

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

WILHELM HEINRICH ROSCHER

**STUDIEN ZUR VERGLEICHENDEN
MYTHOLOGIE
DER GRIECHEN UND
RÖMER: I. APOLLON UND MARS**

STUDIEN
ZUR
VERGLEICHENDEN MYTHOLOGIE
DER
• **GRIECHEN UND RÖMER.**

VON
WILHELM HEINRICH ROSCHER.

I.
APOLLON UND MARS.

LEIPZIG,
VERLAG VON WILHELM ENGELMANN.
1873.

13/1/21

R6

GENERAL

7

MEINEM THEUERN VATER

WILHELM ROSCHER,

PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG,

ZUGEEIGNET.

W. 2783

Uebersicht des Inhalts.

Vorbemerkungen. Vergleichende Mythologie der indogermanischen Völker im Allgemeinen und der Griechen und Römer im Besonderen S. 1f. Vorläufige Uebersicht der Hauptresultate einer Vergleichung des Apollon und Mars. S. 5f. Die Verschiedenheit der Hauptnamen darf an sich nicht als ein Beweis gegen ihre ursprüngliche Identität angeführt werden. S. 7f. Identität des Mars und Quirinus. S. 7. Ares kein griechischer, sondern ein thrakischer Gott. S. 9f. Verwandtschaft der mythischen oder pierischen Thraker mit den historischen. S. 10.

Cap. I. Apollon und Mars als Sonnengötter.

A. Apollon ein uralter Sonnengott aller griechischen Stämme. Seine Beinamen Λάλατος, Λάλας, Λαλαγγενής, Φαίβος; Αιγλήτης, Ἐπόψος, Ἐάσις und Ἐναγρος. S. 16—18.

B. Mars eine uralte Gottheit aller italischen Stämme. Seine Beinamen Leucetius und Loucetius. Etymologie von Mars = Glanzbringer. Bergks Deutung des Mars Candaeus. S. 15—19.

Cap. II. Apollon und Mars als Götter des Jahres, der Jahreszeiten und Monate.

A. Die älteste Zeiteintheilung der Griechen in Jahre, Jahreszeiten, Monate, sieben- und zehntägige Wochen, Ennaeteriden. Apollon als Jahrgott verehrt an dem böotischen Daphnephorienfeste. Apollinische Monate an der Spitze der griechischen Kalender. Apollons Beinamen Ὁρομέδων und Ὁρίτης. Apollon erscheint auf Bildwerken mit den Horen vereinigt. Die Anfangstage der Monate sind ihm geweiht (A. Νουμήσιος), ebenso die natürlichen Theilungspunkte der Monate, die siebenten, zwanzigsten und Vollmondstage (A. Ἐβδόμησιος und Ἐβδόμαγενής). Ennaeterische Apollonfeste mit Sühngebräuchen zu Theben, Delphi und Knossos. S. 20—25.

B. Der Monat Martius steht an der Spitze des altitalischen Kalenders. Der Anfangstag des altrömischen Jahres wird durch ein Marsfest bezeichnet (dies natalis Martis). Die Zwölfzahl der Salier und Ancilien hängt wahrscheinlich mit dem alten Marskultus an den zwölf Kalenden zusammen. Das Marsfest an den Kalenden des Junius. Mamurius Veturius = Mars oder Martius annuus (vgl. auch S. 46, Anm. 93 und S. 49). Das Lustrum (Sühnfest) als Marsfest und die Zeit seiner Feier. S. 25—28.

Cap. III. Apollon und Mars als Götter der warmen Jahreszeit.

Alle Feste der beiden Götter fallen in die warme Jahreszeit von Anfang März bis Mitte Oktober, müssen in Frühlings-, Sommer- und Herbstfeste eingetheilt werden und gelten entweder dem wohlthätigen oder nachtheiligen Wirken des Sonnengottes. S. 28—30.

Cap. IV. Apollon und Mars als Frühlingsgötter.

A. Apollinische Frühlingsfeste, dem zurückgekehrten oder wiedergeborenen und die Dämonen des Winters bekämpfenden Sonnengotte geltend. *Ἀποδημία* und *ἐπιδημία* des Apollon. Rückkehr aus dem Lichte-lande (*Λυκία*) oder von den Hyperboreern, gefeiert zu Delphi, Delos, Milet, Megara und in Böotien (*θεοργάνια* und *Θαυρόβια*). Der Geburtstag Apollons beim Beginn des Frühlings, am 7. Bysios gefeiert. Die delische Feier. Die kuretischen Waffentänze mit ihren Gelagen am Geburtstage des Gottes zu Ortygia erinnern an die salische Feier des ersten März. (Hinsichtlich der Bedeutung derartiger Waffentänze im Kult des kretischen Zeus und des Dionysos vgl. S. 47, Anm. 94 und S. 77.) Kampf des Apollon mit Python und Tityos und dessen Zusammenhang mit der Geburt des Gottes. Beziehung dieses Kampfes auf die in vielen Mythen ausgesprochene Vernichtung der winterlichen Dämonen (Drachen und Riesen) durch den Sonnengott. Apollon *Δελφίως* eröffnet im Frühling die Seefahrt. S. 30—45.

B. Mars als Frühlingsgott mit Frühlingsfesten gefeiert. Der Martius ihm als Frühlingsmonat geweiht. Vergleichung der Feier des ersten März als des dies natalis Martis mit dem delphischen Feste des 7. Bysios und dem Kuretenfeste zu Ortygia. Sie beruht wahrscheinlich auf dem mythischen Kampfe des Mars mit den Dämonen des Winters. Mimische Darstellung dieses Kampfes an den Iden des März. Mythische *ἀποδημία* und *ἐπιδημία* des Mars. Andere Frühlingsfeste des Gottes. S. 45—51.

Cap. V. Apollon und Mars als Götter der heissen Jahreszeit.

A. Die apollinischen Feste dieser Jahreszeit sind theils Sühn-, theils Erntefeste. A. Mommsens Charakteristik des griechischen Sommers.

Der Sommer und Herbst als die Zeit der durch Sonnengluth bewirkten Epidemien und der Ernte. Die Bedeutung der Thargelien, Delien, Hyakinthien, des Linosfestes und der Karneen. Apollon als Abwehrer (Ἀλεξίπικτος) der Mäuse, Fliegen und Heuschrecken. Die Pyanepsien ein herbstliches Erntefest. Apollon beschützt den Ackerbau, wehrt den Kornbrand ab und begünstigt die Viehzucht, daher ihm die Waldtriften geheiligt sind (A. Νεπαῖος). Apollon als Sender der durch die Hitze des Sommers entstehenden Seuchen und als Abwehrer derselben. S. 51—64.

B. Beziehungen des Mars zur Ernte, Gesundheit und Krankheit von Menschen und Thieren, sowie zur Viehzucht. Die Ambarvalien. Mars als Abwehrer (Averruncus) der Seuchen und des Misswachses, namentlich des Kornbrandes. Vergleichung des Mars Silvanus als Gottes der Viehzucht mit Apollon Νεπαῖος. Das herbstliche Oktoberfest entspricht den apollinischen Pyanepsien. S. 64—68.

Cap. VI. Apollon und Mars als Orakelgötter.

Dem Spechtorakel des Mars zu Tiora Matiene entsprechen die Raben- orakel im apollinischen Kultus. S. 68—69.

Cap. VII. Apollon und Mars als Götter des Krieges.

A. Der Sonnengott Apollon als göttlicher Held und Ueberwinder der Winterdämonen (Drachen und Riesen). Apollons Beinamen Βοηδρόμος, Βοαβόος und Ψελεός. Der apollinische Schlachtgesang (Paeon). Kriegerische Gebräuche bei den Karneen. A. Στρατόγυος. Kriegerische Auffassung des Gottes bei Homer. Waffenbeute ihm geweiht. Sonstige Beinamen des kriegerischen Apollon. Seine Bewaffung mit Bogen, Helm, Lanze, Schwert und Doppelbeil. S. 70—74.

B. Mars als Kriegsgott. Sein Beiname Gradivus. Empfängt Kriegsbeute. Kuretische Waffentänze im Kultus des Mars und Apollon. Mars Salisubtilus = A. Ὀρχηστής. S. 75—77.

Cap. VIII. Apollon und Mars als Patrooi und Archegetae von Stämmen und Städten.

A. Apollon, Stammvater der Ionier, Dorer, Dryoper und Lapithen, sowie Vater vieler Städtegründer. Merkwürdige Uebereinstimmung der Sagen von den Städtegründern Miletos und Kydon mit der Legende von Romulus. S. 78—80.

B. Mars-Quirinus als Patroos und Archegetes der Römer, Curensen und Mamertiner. S. 80—81.